

ABR 20

**MEHR
ERFAHREN**

Geschichte

Nordrhein-Westfalen



Prüfungsthemen

- ◆ Die moderne Industriegesellschaft
- ◆ Die Zeit des Nationalsozialismus
- ◆ Nationalismus und deutsche Identität
- ◆ Krieg und Frieden in der Moderne



STARK

Inhalt

Die moderne Industriegesellschaft

- 4 Zweite Industrielle Revolution
- 6 Veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen
- 8 Soziale Frage
- 10 Imperialismus
- 12 Erster „moderner“ Krieg
- 14 Weltwirtschaftskrise 1929

Die Zeit des Nationalsozialismus

- 16 Voraussetzungen
- 18 NS-Ideologie
- 20 Etablierung des NS-Systems
- 22 NS-Wirtschaftspolitik
- 24 Rassenpolitik und Judenvernichtung
- 26 NS-Außenpolitik bis 1939
- 28 Anpassung, Unterstützung und Widerstand
- 30 Beispiele von Widerstand
- 32 Umgang mit dem Nationalsozialismus bis 1949
- 34 Vergangenheitspolitik nach 1949

Nationalismus und deutsche Identität

- 36 „Deutsche Frage“ in Vormärz und Revolution
- 38 „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich
- 40 Nationalismus im Nationalsozialismus
- 42 Vertreibung und Integration
- 44 Zweistaatlichkeit in Deutschland
- 46 Neue Ostpolitik
- 48 Überwindung der deutschen Teilung

Krieg und Frieden in der Moderne

- 50** Dreißigjähriger Krieg (1618–1648)
- 52** Westfälischer Frieden 1648
- 54** Koalitionskriege (1792–1815)
- 56** Wiener Kongress 1814/15
- 58** Erster Weltkrieg (1914–1918)
- 60** Versailler Vertrag 1919
- 62** Zweiter Weltkrieg (1939–1945)
- 64** Potsdamer Konferenz 1945
- 66** Konflikte und Entspannung im Kalten Krieg
- 68** Friedenspolitik seit 1919

Hinweis zur Benutzung

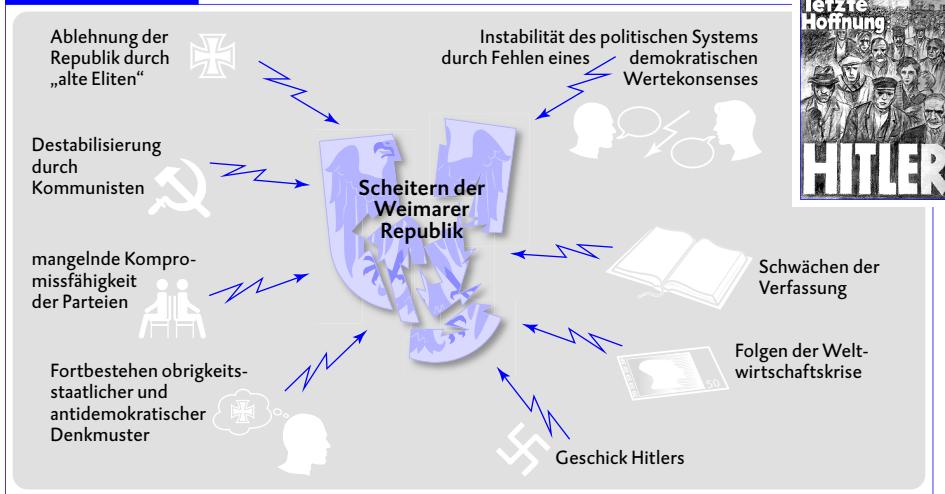
Die folgenden Themenfelder bzw. Rubriken einer Doppelseite sind nur für den Leistungskurs relevant:

- Weltwirtschaftskrise 1929 – Krisenentscheidungen der USA (S. 15)
- NS-Wirtschaftspolitik (S. 22f.)
- NS-Außenpolitik bis 1939 (S. 26f.)
- Dreißigjähriger Krieg (1618–1648) (S. 50f.)
- Westfälischer Frieden 1648 (S. 52f.)

Die **Inhaltsfelder des Geschichteabiturs in NRW** sind breit gestreut und behandeln neben der modernen Industriegesellschaft und der Zeit des Nationalsozialismus auch Nationalismus und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert sowie Kriege und Friedensschlüsse der Moderne. Bei diesen auch zeitlich weit gespannten Themen ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Ihnen dabei zu helfen, ist das Hauptanliegen des vorliegenden Büchleins, das nach dem Doppelseiten-Prinzip aufgebaut ist.

- Jede Doppelseite beginnt mit einem **Schaubild**, das ein schnelles Erfassen des Themas ermöglicht und seine zentralen Merkmale veranschaulicht. Durch die grafische Gestaltung werden Zusammenhänge auf einen Blick deutlich und sind leichter zu behalten.
- Die **historische Abbildung** neben jedem Schaubild gibt einen Einblick in die behandelte Zeit und kann als Merkhilfe dienen.
- Die **Gliederung** des Büchleins folgt den inhaltlichen Schwerpunkten des NRW-Lehrplans, um eine optimale Vorbereitung auf das Abitur zu ermöglichen. Statt einer chronologischen Abhandlung der Geschichte bieten die einzelnen Kapitel **thematische Querschnitte**, die in sich jedoch weitgehend dem zeitlichen Ablauf der Ereignisse folgen. So wird der Blick für Zusammenhänge geschärft und gleichzeitig die historische Einordnung erleichtert:
 - Das erste Kapitel behandelt die **moderne Industriegesellschaft**. Es geht dabei sowohl auf die Zeit der Zweiten Industriellen Revolution als auch auf den Imperialismus, den Ersten Weltkrieg und die Weltwirtschaftskrise von 1929 ein.
 - Das Kapitel zur **Zeit des Nationalsozialismus** umfasst den Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik und die Jahre der NS-Herrschaft von 1933 bis 1945. Zwei Doppelseiten zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit nach 1945 runden dieses Kapitel ab.
 - Die folgenden Doppelseiten bewegen sich zeitlich zwischen 1815 und 1990 und beschäftigen sich mit der **Entwicklung von Nationalismus und deutscher Identität**. Dazu werden zentrale Ereignisse im Hinblick auf das nationale Selbstverständnis der Deutschen dargestellt.
 - Das letzte Kapitel konzentriert sich auf **Kriege und die dazugehörigen Friedensschlüsse**. Der ähnliche Aufbau der ersten acht Doppelseiten und Schaubilder ermöglicht eine leichte Vergleichbarkeit der historischen Ereignisse. Die letzte Doppelseite stellt internationale Organisationen zur Friedenssicherung vor.

Der STARK Verlag wünscht Ihnen bei der Arbeit mit dem Buch viel Freude und für das Abitur viel Erfolg!

Auf einen Blick**Aufstieg der NSDAP**

- 1919: Eintritt Hitlers in die Deutsche Arbeiterpartei (DAP)
- 1920: Umbenennung der Partei in **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)** und Veröffentlichung des **25-Punkte-Programms** (u. a. Aufhebung des Versailler Vertrags, Ablehnung der deutschen Staatsbürgerschaft für Juden, Propagierung eines autoritären Staats)
- 1921: **Übernahme des Parteivorsitzes durch Hitler** und Durchsetzung des Führerprinzips
- **wachsende Anhängerschaft** durch aggressive Propaganda, Straßenterror der SA, Hitlers rhetorische Begabung und Unterstützung durch einflussreiche bayerische Kreise
- **Scheitern des Hitler-Putsches** am 9. November 1923 → Festungshaft Hitlers in Landsberg am Lech, wo er die beiden Bände von **Mein Kampf** schreibt
- Übergang zur „**Legalitätstaktik**“ = Erlangung der Macht auf legalem Weg
- 1929: Aufbegehren gegen den Young-Plan, Bündnis mit DNVP („Harzburger Front“) und Folgen der Weltwirtschaftskrise als entscheidender Durchbruch der NSDAP → 1930 zweitstärkste und 1932 **stärkste Partei** bei Reichstagswahlen
- **Wähler und Mitglieder der NSDAP:**
 - vom Abstieg bedrohtes Bürgertum, v. a. Selbstständige, Beamte, Rentner und Pensionäre
 - ländliche Bevölkerung in protestantischen Gebieten
 - junge Neuwähler mit besonderer Empfänglichkeit für einfache Parolen der Nationalsozialisten
 - Teile der Arbeiterschaft
- NSDAP als erste deutsche klassen- und milieuübergreifende Volkspartei

Scheitern der Weimarer Republik

- 1930: Bruch der Großen Koalition und **Beginn der Präsidialkabinette unter Reichskanzler Brüning**: Regierung ohne Parlamentsmehrheit mithilfe von **Notverordnungen** nach Art. 48 der Verfassung, nur gestützt auf Vertrauen des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg („Ersatzkaiser“) → Reichstagsauflösung bei Widerspruch gegen Notverordnungen

- Beeinflussung Hindenburgs durch rechtskonservative Berater („Kamarilla“)
- Reichstagswahl 1930: NSDAP wird zweitstärkste Fraktion → Tolerierung der Regierung Brüning durch SPD und gemäßigte Bürgerliche
- Mai 1932: Sturz Brünings durch wiedergewählten Hindenburg
- Ernennung Franz von Papens zum Reichskanzler und Leiter des „Kabinetts der Barone“ aus deutschnationalen Adligen
- Aufhebung des von Brüning erlassenen SA- und SS-Verbots
- Straßenkämpfe zwischen SA und Kommunisten als Anlass, um demokratische Minderheitenregierung in Preußen abzusetzen („Preußenschlag“) = Verlust der letzten Machtposition der Demokraten in der Exekutive
- Auflösung des Reichstags durch Hindenburg und Neuwahlen: NSDAP als stärkste Partei, aber Weigerung Hindenburgs, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen
- Misstrauensvotum des Reichstags gegenüber von Papen → Reichstagsauflösung
- keine regierungsfähige Mehrheit bei Neuwahlen → Entlassung von Papens, der mithilfe eines Staatsnotstands und Unterstützung der Reichswehr Präsidialdiktatur errichten will
- Dezember 1932: Ernennung Kurt von Schleichers, der breite parlamentarische Basis für seine Politik sucht („sozialer General“) → Versuch, Reichstagsauflösung herbeizuführen und Neuwahlen aufzuschieben, um präsidiale Diktatur durchzusetzen („Staatsnotstandsplan“)
- Scheitern von Schleichers → Bereitschaft Hitlers, Koalitionsregierung mit Deutschnationalen und parteilosen Konservativen zu bilden → Versicherung von Papens, Nationalsozialisten in gemeinsamer Regierung zu „zähmen“
- 30. Januar 1933: Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Reichspräsident Hindenburg

Gründe für Scheitern der Weimarer Republik

- Ablehnung der Republik durch „alte Eliten“ des Kaiserreichs, die in Machtpositionen geblieben sind, z. B. Reichspräsident Hindenburg → kein Zwang zur Ernennung Hitlers, sondern Nachgeben gegenüber Drängen einflussreicher Industrieller und der „Kamarilla“
- Destabilisierung der Republik durch Kommunisten (KPD): Abhängigkeit von Moskauer Genossen und Gegnerschaft zur SPD, was gemeinsame Front der Arbeiterschaft gegen Nationalsozialisten verhindert; außerdem hemmendes Verhalten im Parlament und Gewalt in Straßenkämpfen → Furcht vor bolschewistischer Revolution → Zunahme der NSDAP-Wähler
- Fortbestehen obrigkeitstaatlicher und antidemokratischer Denkmuster bei einem Großteil der Bevölkerung → Hitler kann reaktionäre Grundstimmung nutzen und seine Ideologie findet großen Anklang
- latente Instabilität des politischen Systems durch Fehlen eines demokratischen Wertekonsenses, z. B. allgemeine Ablehnung des Versailler Vertrags, der große Belastung für Ansehen der Republik darstellt
- fehlende Bereitschaft der Parteien zur Zusammenarbeit aufgrund mangelnder Regierungstradition und Egoismus
- Schwächen der Verfassung (z. B. Zulassung von Splitterparteien im Parlament, starke Rolle des Reichspräsidenten), allerdings ist Verfassung an sich keine Ursache für Scheitern der Republik, sondern deren Umsetzung durch Hindenburg und seine „Kamarilla“
- Folgen der Weltwirtschaftskrise: keine Möglichkeit zur Verankerung republikanischer Strukturen, Radikalisierung der vom Elend bedrohten Bevölkerung
- Geschick Hitlers, der konsequent Fehler und Schwächen der Demokraten ausnutzt



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK